

[Ebook pdf] Allenthalben Lug und Trug: Roman

Allenthalben Lug und Trug: Roman

Von Andreas Pritzker

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*

Andreas Pritzker

Allenthalben Lug und **Trug**

Roman



 Download

 Read Online

Produktinformation Veröffentlicht am: 2014-08-12 Erscheinungsdatum: 2014-08-12 File Name:
B00MN9XP94 | File size: 43.Mb

Von Andreas Pritzker : Allenthalben Lug und Trug: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Allenthalben Lug und Trug: Roman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Heilige Scheisse! Von Michael Khntopf Heilige Scheisse! Das ist der Spruch, der den Roman durchzieht bis zum berdruss. Drei Mal liest man ihn im Verlauf von zehn Seiten, zuweilen sogar auf jeder (!) Seite. War es im Vorgnger-Roman

"Filberts Verhngnis" der noch etwas gesittetere Spruch "in unserer gesitteten Stadt", vor dem man sich frchtete wie vor dem Hexenschuss, kommt hier allenthalben die "heilige Scheisse" um die Ecke. So viel zum Leitspruch. Den muss man sich nicht merken. Der kommt sowieso. Zur Rahmenhandlung. Der kauzige Thomas Kremer ermittelt als Untersuchungsbeamter der Staatsanwaltschaft Zrich in einem vermuteten Korruptionsfall wie er wohl zu Zehntausenden vorkommen mag: Beim Verkauf einer Privatklinik scheint nicht alles mit rechten Dingen zugegangen zu sein. Whrend gut drei Wochen begleitet der Leser nun tageweise den im regelmssigen Wechsel mal sinnierenden, mal irgendwo aneckenden, aber eigentlich nur den Normalos absonderlich erscheinenden Herrn Kremer bei seinen Handlungen, Gedanken und Finessen. Hat etwas von Charles Bukowski und dessen herzerfrischender Rpelhaftigkeit und dessen Kunst des Geradeaus-Denkens und Geradeaus-Sprechens (oder Gerade-Aussprechens) - also erst einmal usserst sympathisch. Die Rahmenhandlung gibt dem Autor Gelegenheit, ber Gott und die Welt zu philosophieren oder zu lstern - je nach Geschmack und Voreinstellung. Aber auch die ussere - fr Krimi- und Intelligenztestfreunde hinreichend verwickelte - Handlung ist alles andere als eindimensional, der Autor entfhrt uns an verschiedene Orte, in verschiedene Welten mit je eigener Atmosphre und je eigenem Thema. Unglaublich, dass sich das alles so kompakt zwischen zwei Buchdeckel pressen lsst. Auch zeigt er sich als ein extrem genauer Beobachter der menschlich-allzumenschlichen Unzulnglichkeiten. Seine tiefgrndige Kenntnis, wie die Welt nun einmal funktioniert, berrascht immer wieder aufs Neue. Und dabei ist er - nur wenig versteckt - ein nicht ganz unhedonistischer Sufer, Geniesser und Lustmolch, abgesehen von seiner herrlich unkorrekten Boshaftigkeit. Am lustigsten ist er mit seinen lakonisch-prosaischen Sprchen dort, wo er es vielleicht gar nicht bemerkt und beabsichtigt hat. Manchmal echt zum Losprusten: "Wissen Sie eigentlich, wie Sie aussehen? Gekotzte Milchsuppe nannten wir das im Militrdienst. Ich hoffe, Sie zeigen sich nicht so in der ffentlichkeit. Es geht schliesslich um den Ruf unseres Amtes" (zu Kremer gewandt nach einer durchzechten Nacht). Oder nach Kremers Krebsdiagnose das Texten der eigenen Todesanzeige, mit der sein alter Freund Nick aber nicht einverstanden ist, da sie ihm nicht rhrselig genug erscheint. Kremer, der Unverwstliche, dreht aber allen eine Nase und lebt einfach frech weiter. Ich habe mich selten so gut unterhalten wie beim Lesen dieses kurzweiligen, spannenden, zum Nachdenken anregenden Buches. Seit langem mal wieder ein richtiger Lesegenuss. Beim Abschluss des Buches - auch wenn der Autor das Qualittsniveau des Plots, der dramaturgischen Realisierung und der inneren Stimmigkeit nicht durchgngig zu halten vermag - mchte man ausrufen: "Genial!" Hier streift Pritzker grosse Weltliteratur. Hemingway oder Joseph Conrad lassen grssen: "Jedenfalls werden die Persnlichkeiten, gegen die ich ermittelte, bis auf weiteres nicht gerichtlich belangt. Und wenn die tonangebenden Personen sagen, lassen wir es auf sich beruhen, ist es nicht Sache des Ermittlers Kremer, auf einen abstrakten Begriff wie Gerechtigkeit hinzuarbeiten. Kein Vorwurf, dass die Gesellschaft so tickt. Sie kann gar nicht anders, und es gibt kein System, wo sie anders ticken knnte. Ich lehne mich zurck. Bereits berkommt mich Ruhe. So luft das immer. Ist die Ermittlung abgeschlossen, lasse ich los." Die Quintessenz des Buches bezglich der Bewertung, wie die Gesellschaft tickt und welchen Gerechtigkeitsbegriff sie hat, findet sich brigens ein wenig versteckt auf Seite 166: "Die meisten Menschen sind nur bereit die Justiz zu untersttzen, wenn sie damit gleichzeitig ihre Eigeninteressen verfolgen knnen. Um der Gerechtigkeit willen wagen sich hchstens ein paar nrrische Idealisten aus der Deckung. Was keinen Politiker je gehindert hat, mit grossen Worten um sich zu werfen und auf Solidaritt zu pochen. Mag sein, dass der Brger eine strenge und saubere Rechtspflege wnscht, aber ohne sein Mitwirken." O. k., "Zeit, nach Hause zu gehen und sich zu betrinken." (S. 153) Michael Khntopf

Kurzbeschreibung Thomas Kremer ermittelt als Untersuchungsbeamter bei der Zrcher Staatsanwaltschaft in einem mglichen Korruptionsfall. Dieser hngt zusammen mit dem Verkauf einer Privatklinik. Der Einzelngner Kremer ist gewohnt, selbst zu denken und sich nichts einreden zu lassen. Er untersucht den Fall mit Besessenheit und entdeckt ein Gespinst von Lgen und Manipulationen. Die harmlosen Erklrungen, die man ihm bietet, weist er zurck und eckt mit seiner unhflichen Direktheit bei Behrden und Wirtschaft an. Nicht anders in seinem privaten Umfeld. Als Halbjude verfolgt er mit besonderem Gespr den heutigen Antisemitismus in den Medien und in seinem Umfeld und scheut sich nicht, Widersprche aufzudecken und unbequeme Schlussfolgerungen zu ziehen. Kurzbeschreibung Thomas Kremer ermittelt als Untersuchungsbeamter bei der Zrcher Staatsanwaltschaft in einem mglichen Korruptionsfall. Dieser hngt zusammen mit dem Verkauf einer Privatklinik. Der Einzelngner Kremer ist gewohnt, selbst zu denken und sich nichts einreden zu lassen. Er untersucht den Fall mit Besessenheit und entdeckt ein Gespinst von Lgen und Manipulationen. Die harmlosen Erklrungen, die man ihm bietet, weist er zurck und eckt mit seiner unhflichen Direktheit bei Behrden und Wirtschaft an. Nicht anders in seinem privaten Umfeld. Als Halbjude verfolgt er mit besonderem Gespr den heutigen Antisemitismus in den Medien und in seinem Umfeld und scheut sich nicht, Widersprche aufzudecken und unbequeme Schlussfolgerungen zu ziehen. Buchrckseite Glaube da jemand, ich diene der Gerechtigkeit? So einen Bldsin wrde ich nicht einmal in einer Situation, in der sich alle im besten Licht darstellen, absondern. Die Gerechtigkeit ist mir vollkommen egal. Was gerecht ist, entscheiden die Trendsetter. Gerechtigkeit hngt von Zeit und

Ort ab.